

Kurzfassung des SHHB-Umweltprogramms

Einleitung:

Natur- und Umweltschutz sind gesellschaftliche Querschnittsaufgaben, die jeden Einzelnen von uns betreffen und zum Handeln auffordern. Beides ist ohne persönliche Beteiligung und ohne einen gesellschaftsübergreifenden Konsens nicht mehr denkbar. Dabei ist Natur- und Umweltschutz kein statisches Handlungsfeld, denn Natur bedeutet Wandel.

Der SHHB hat sich die Frage gestellt, welche menschlichen Einflüsse auf die Natur tolerierbar sind und welche gesteuert werden müssen. Ziel ist, die Funktionsfähigkeit der Naturhaushalte, die Lebensräume der heimischen Tier- und Pflanzenwelt, die Grundlagen für die Produktion gesunder Nahrungsmittel zu erhalten. Die Antworten wurden in folgenden Leitsätzen zusammengefasst.

Natur und Kulturlandschaft

Vom Menschen unbeeinflusste Naturlandschaften gibt es in Schleswig-Holstein nicht mehr.

Neben den natürlichen Standortfaktoren sind Art und Umfang menschlicher Nutzungen entscheidend für die Artenvielfalt der Landschaften.

- *Gestaltung und Nutzung von Kulturlandschaften sollen sich nicht nur an den Bedürfnissen der Menschen orientieren, sondern auch an denen der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Wenn es gelingt, die Ansprüche aller Bewohner zu berücksichtigen, erhalten wir eine im Sinne der Nachhaltigkeit funktionierende Kulturlandschaft.*
- *Das Land Schleswig-Holstein, die Kreise, Städte und Gemeinden sollen im Rahmen der Gesetzgebung und Planung Belange des Natur- und Landschaftsschutzes mit Ansprüchen der vielseitigen Nutzungen und der Infrastruktur ihrer Gebiete in Einklang bringen und sich verstärkt der Historischen Kulturlandschaften annehmen.*

Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer besteht seit mehr als 25 Jahren. Er schützt eine einzigartige Naturlandschaft, die nur wenig vom Menschen beeinflusst ist.

- *Der Nationalpark Wattenmeer wird von der Bevölkerung akzeptiert. Auch künftig müssen Schutzkonzepte im Zusammenwirken mit der Bevölkerung erarbeitet und umgesetzt werden, um den Schutz der Natur mit den berechtigten Nutzungsinteressen der Menschen in der Region zu vereinen.*

Natur- und Kulturerbe der UNESCO

Das nordfriesische Wattenmeer mit seinen zahlreichen Kulturspuren im Watt ist ein einzigartiges Beispiel für das Zusammenwirken von Mensch und Natur.

- *Der SHHB spricht sich dafür aus, für den Nationalpark Wattenmeer die Anerkennung als Natur- und Kulturerbe zu beantragen.*

Großräumige Naturschutzprojekte

Großschutzgebiete sind für den Natur- und Landschaftsschutz von besonderer Bedeutung. Sie ermöglichen in ihrem Zentrum eine vom Menschen wenig beeinflusste Entwicklung der Natur. Störende Randeffekte werden vermindert.

Dabei steht die Einrichtung von großen Schutzgebieten im Widerstreit unterschiedlicher Nutzungsinteressen und ist immer schwerer zu verwirklichen.

- *Naturschutz soll wertvolle Lebensräume mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt erhalten und verbessern.*
- *Die grundlegende Idee für ein Naturschutzprojekt sollte aus der Region kommen, z. B. von Vereinen oder Verbänden, die dort verankert sind und deren Mitglieder das Vertrauen der dort lebenden und wirtschaftenden Menschen besitzen. Wenn die Idee außerhalb der Region entsteht, sollten Vermittler für die Idee in der Region gefunden werden, die für das Projekt begeistern.*
- *Erfolgreiche Naturschutzprojekte brauchen Zeit; Menschen einer Region müssen sich mit den Naturschutzzielen vertraut machen, eigene Ideen zur Ausgestaltung des Projektes einbringen und konkret an ihrer Umsetzung mitwirken können.*
- *Naturschutz darf nicht von bestimmten gesellschaftlichen Gruppen besondere Leistungen verlangen. Einschränkungen von bestehenden Nutzungsrechten sollen entschädigt werden. Naturschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, deren Durchführung und Finanzierung von allen zu tragen ist und an deren Erfolg alle teilhaben sollen.*

Umweltschutz in den Gemeinden

Wettbewerb „Umweltfreundliche Gemeinde“

Der Wettbewerb setzt Anreize, sich umfassend mit allen Bereichen des Wohnens und Wirtschaftens auseinander zu setzen und verknüpft diese mit den Zielen von Natur- und Umweltschutz.

- *Natur- und Umweltschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die jeden betrifft. Es sollen intelligente Lösungen zur Erhaltung von Lebensräumen und zur Sicherung unserer Lebensgrundlagen gefunden werden.*

Dorfgestaltung, die der Natur Raum gibt

In der Dorfgestaltung liegt die Möglichkeit, Flora und Fauna zu schützen, das Dorfbild zu erhalten und die Gemeinde naturnah zu gestalten. Diese Chance sollte von allen genutzt werden.

- *Schützenswertes ist bekannt zu machen, daher ist eine regelmäßige Kartierung notwendig*
- *Um das Dorfbild zu erhalten, sind ortsprägende Elemente zu erhalten und ein Baumschutzkataster ist zu erstellen*
- *Es sollten einheimische Pflanzen unter Berücksichtigung kultureller Traditionen gepflanzt werden*

Wasser – Grundlage des Lebens

Das Leben auf der Erde hat sich im Wasser entwickelt. Ohne Wasser ist kein Organismus lebensfähig.

- *Wasserlebensräume dürfen nur naturverträglich genutzt werden. Das Prinzip der Nachhaltigkeit muss bei der beschränkten Ressource Wasser Anwendung finden.*
- *Stoffe, die Wasser, Luft oder Boden belasten, sollten vermieden werden. Sofern sie unverzichtbar sind, müssen sie wiederverwertbar sein oder ohne Schaden für die Umwelt entsorgt werden können.*
- *Rückzugsräume und Wanderrouten für wildlebende Arten müssen erhalten oder wiederhergestellt werden.*

Wald ist mehr als Holz

Schleswig-Holstein besitzt zahlreiche wertvolle Wälder, die es nachhaltig zu stabilisieren und zu mehren gilt.

- *Wald ist von herausragender Bedeutung für das Klima, den Wasserhaushalt, den Boden- und Artenschutz sowie für das Landschaftsbild.*
- *Die Neuwaldbildung und die Erhaltung des Waldes als bedeutendes Ökosystem und der Schutz aller Organismen in ihren spezifischen Lebensräumen und damit der Erhalt ihrer genetischen Vielfalt müssen gewährleistet sein.*
- *Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten des Waldes sind für jeden Menschen von unschätzbar hohem Wert.*

Unser Klima ändert sich

Das Klimagremium der Vereinten Nationen hat dargestellt, dass sich in den letzten 100 Jahren die globale Oberflächentemperatur im Mittel um 0,6 °C erhöht hat. Die stärksten Erwärmungen haben dabei innerhalb der letzten 20 Jahre stattgefunden.

- *Verständliche Informationen über den Klimawandel und seine Konsequenzen schaffen Akzeptanz für notwendige Maßnahmen.*

Nutzungen in der Landschaft durch Siedlung und Verkehr

Straßen, Eisenbahnen und Wasserwege dienen seit Beginn der Besiedlung dem Transport von Personen und Waren. An geeigneten Plätzen entstanden Bauernhöfe und Dörfer, die sich vielfach zu Städten mit Handel und Gewerbe ausweiteten. Die Arbeitsteilung der Bewohner von Dörfern, Flecken und Städten schaffte Gemeinwesen mit steigendem urbanem Charakter.

Ohne Verkehrswege gibt es keinen Handel und keine Wirtschaft. Wegen der räumlichen Enge und der starken Verkehrszunahme muss man in Schleswig-Holstein darauf achten, dass die verschiedenen Verkehrswege die Landschaft sensibel erschließen.

- *Neue überregionale Verkehrswege sind nur dort annehmbar, wo der zu erwartende Güterverkehr es unverzichtbar erfordert.*
- *Eine Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten bedeutet Flächenverbrauch. Neue Ansiedlungen sollen nach ökologischen Gesichtspunkten mit möglichst geringem Flächenverbrauch und ohne Schaffung zusätzlicher Verkehrsanbindungen ausgewiesen werden. Brachliegende Potentiale in bestehenden Wohn- und Gewerbegebieten sind zu nutzen, bevor neue Gebiete erschlossen werden.*
- *Regionalflyghäfen sind für die Wirtschaft von Bedeutung, haben aber Umweltbelastungen wie Flächenverbrauch, Lärm und Schadstoffemissionen zur Folge.*

Erneuerbare Energien

Biomasse ist der einzige Primärenergieträger, der nahezu gleichwertig zur Stromproduktion, Produktion von Kraftstoffen und Erzeugung von Wärme eingesetzt werden kann.

Bei der Nutzung von Windenergie nimmt Schleswig-Holstein bundesweit eine Spitzenposition ein. Dennoch ist die Windenergie eine Zusatzenergie, die nicht grundlastfähig ist.

- *Forschung und Entwicklung erneuerbarer Energien sind zu stärken, um den Einsatz fossiler Energieträger zu vermindern.*
- *Eine Häufung von Windkraftanlagen beeinträchtigt das Landschaftsbild. Der Ersatz vorhandener durch größere und höhere Anlagen hat behutsam zu erfolgen.*
- *Für zusätzliche Stromtrassen sind Erdkabel vorzuziehen.*

Landwirtschaft

Schleswig-Holstein ist ländlich strukturiert, die Hälfte der Menschen lebt in den ländlichen Räumen. Land- und Ernährungswirtschaft stellen gemeinsam den wichtigsten Erwerbszweig dar.

Ziel der Landwirtschaft ist, Nahrungsmittel oder nachwachsende Rohstoffe für die energetische oder sonstige Verwertung zu produzieren.

- *Leitbild ist eine nachhaltige Landwirtschaft, die die Bodenfruchtbarkeit sichert und bei möglichst geringer Belastung von Natur und Umwelt gesunde Nahrungsmittel produziert.*
- *Die Umweltbelastungen pro Tonne Getreide bzw. pro Hektoliter Milch sind zu mindern.*

Tourismus

Erholungssuchende und Aktivurlauber aus dem In- und Ausland zieht es in das Land zwischen den Meeren, das vor allem eine einzigartige Natur zu bieten hat.

- *Es ist ein verantwortungsvolles Gleichgewicht zwischen der Präsentation und der Zugänglichkeit der Natur und deren Schutz einzuhalten.*
- *Besucherströme in Schutzgebieten sind ohne Störungen für die Tier- und Pflanzenwelt umweltverträglich zu informieren, zu lenken und zu betreuen.*

Naturerleben

Wir Menschen sind ein Teil der Natur. Wir leben in und von ihr, wir sind von ihr abhängig. Der hochrangige Wert von Natur erschließt sich uns vor allem, wenn wir sie besser kennen und mit allen Sinnen wahrnehmen.

- *Naturerleben setzt einen Zugang zur Natur voraus. Naturerleben stellt einen unschätzbaren Wert dar.*
- *Naturerleben, Umweltbildung und Umweltverständnis sind wichtige Voraussetzungen für den Natur- und Umweltschutz.*